



Netz4 Aktuell

März 2026

Snowcamp 2026 - Snowboard, Schnee und Spass



Hallo

Vom 8. Februar bis 13. Februar war der Jugendbereich mit 14 Teilnehmenden aus Afghanistan, Iran, Kolumbien, Syrien und Äthiopien sowie vier Leitenden im Snowcamp.

Azimi, einer der Teilnehmer, erzählt:

Ich möchte von einer einmaligen Erfahrung während meiner Woche im Snowcamp erzählen. Diese Woche war eine der besten in den zweieinhalb Jahren, die ich jetzt in

der Schweiz bin. Das kann ich mit Sicherheit sagen. Das liegt zunächst einmal daran, dass wir eine sehr tolle Gruppe waren: Wir alle harmonierten gut miteinander und verstanden uns bestens.

Zudem hat das Netz4 ein grossartiges einwöchiges Programm für uns organisiert. Wir sind in den Kanton Schwyz, in die Region Hoch Ybrig gereist und haben dort eine Woche lang Snowboarden gelernt und verschiedene Aktivitäten unternommen.



Unsere Gruppe wurde in zwei kleinere Gruppen aufgeteilt. Eine Gruppe ging vormittags Snowboarden, während die andere Gruppe andere Aktivitäten wie Eislaufen oder Besuche historischer Orte unternahm. Wir haben zum Beispiel die Klosterkirche Einsiedeln besichtigt, die für uns wirklich interessant war. Die Architektur, das Bauwerk und die Ingenieurskunst waren beeindruckend, und das Kloster hat auch eine sehr grosse Bibliothek.

Beim Snowboarden hatten wir nur zwei Trainer, daher wurden die Gruppen nochmal in kleinere Gruppen aufgeteilt, damit jeder Unterricht bekommen und Unterstützung erhalten konnte. Wir alle sind das erste Mal Snowboard gefahren, deshalb war diese Erfahrung für uns sehr spannend und herausfordernd. Ich persönlich hatte vor dieser Woche bereits Videos und Informationen über das Snowboarden gesehen und wollte es schon immer selbst ausprobieren.



Am ersten Tag war das Lernen sehr schwierig. Selbst das Stehen auf dem Board war ein Problem, und jedes Mal, wenn ich stand, konnte ich nur wenige Meter fahren, bevor ich wieder fiel. Zum Glück waren unsere Trainer sehr freundlich und geduldig und halfen uns sehr dabei, Fortschritte zu machen. Nach zwei bis drei Stunden fühlte ich mich bereits besser, da ich meinen Fortschritt sah, und das gab mir ein sehr gutes Gefühl.

Im Verlauf der Tage bemerkte ich, dass mein Problem zunächst nur darin bestand, nicht zu fallen. Mein Ziel war am Anfang nicht das Lernen, sondern einfach nicht zu stürzen. Später erkannte ich jedoch, dass man für wirklichen Fortschritt seine Ängste überwinden und genau das tun muss, was die Trainer empfehlen. So habe ich meine Einstellung geändert und das half mir, auf ein höheres Level zu kommen.

Am Ende konnten wir in der einwöchigen Zeit erstaunliche Fortschritte machen und sogar längere Pisten fahren. Diese Erfahrung war für mich sehr interessant und aufregend. Ich liebe Schnee und das Spielen in der verschneiten Umgebung und habe diese Erfahrung wirklich genossen.

Ein weiterer bemerkenswerter Punkt war, dass ich bis auf drei andere Personen niemanden in unserer Gruppe von sieben oder acht Leuten kannte. Doch nach einem Tag wurden wir alle zu einer grossartigen Gruppe. Jeder bemühte sich, echte Freundschaft und Zusammenhalt zu schaffen; selbst wenn eine Gruppe Snowboarden ging und die andere Gruppe andere Aktivitäten unternahm.

Die Atmosphäre in der Gruppe war sehr fröhlich und voller Energie. Wir sangen und hörten zusammen fröhliche Lieder aus Afghanistan, Iran, Kolumbien, Deutschland und anderen Ländern. Wir waren eine humorvolle Gruppe, lachten zusammen und hatten viel Spass. Zwei Abende bleiben mir in besonderer Erinnerung: An einem Abend räumten wir alle Tische im Speisesaal weg, setzten uns auf den Boden und

schauten gemeinsam einen Film. Das erinnerte mich an meine Kindheit und das Zusammensein mit Nachbarn in Afghanistan.



Am anderen Abend fingen einige aus der Gruppe nach dem Abendessen an zu tanzen, und das war unglaublich. Sogar diejenigen, die zuvor nie getanzt hatten, machten kleine Bewegungen und alle freuten sich gemeinsam. Diese Erfahrung von Gemeinschaft und Freude war unvergesslich, und es fühlte sich an, als würden wir seit Jahren zusammenleben.

Am Ende möchte ich dem Netz4 meinen tiefen und herzlichen Dank aussprechen, dass sie ein so grossartiges Programm organisiert haben. Die Ordnung und Planung, dass jede Stunde genau festgelegt war, was zu tun ist, war wirklich bewundernswert. Meiner Meinung nach sind solche Programme für Migranten, die in ihrem Heimatland oft schwere Erfahrungen gemacht haben und in einem neuen Land von Familie und Freunden getrennt sind, äusserst wertvoll und wichtig. Es ist eine aussergewöhnliche und bedeutungsvolle Erfahrung, die man als Migrant besonders schätzt.

Hinweis: Azimi hat den Bericht in seiner Muttersprache geschrieben und ihn von KI übersetzen lassen.



Herzlichen Dank für euer Interesse und eure Unterstützung in jeder Hinsicht!

Sonnige Grüße,

Andrea Höhener

Co-Bereichsleiterin Jugendliche & junge Erwachsene

PS: Der nächste Netz4-Event steht vor der Tür. Am 10. Mai versorgen wir unsere Gäste im Anschluss an den Gottesdienst mit einem feinen Mittagessen. Auch du bist eingeladen!



Sonntag
10. Mai 2026

netz4

SAVE THE DATE
Street Food Event

Mit Spenden das Leben anderer verändern

Netz4 finanziert sich ausschliesslich durch Spenden von Privaten, Unternehmen, Organisationen, Beiträge der öffentlichen Hand sowie durch Eigenleistungen von Teilnehmenden und Erträge aus Veranstaltungen.

Danke, wenn Du uns mit Deiner Spende weiterhin finanziell unterstützst, damit wir für all diejenigen Menschen da sein können, für die der Alltag mit Schwierigkeiten beladen ist.

PC-Konto
80-53406-0

IBAN
CH38 0900 0000 8005 3406 0

oder

[Jetzt sicher online spenden](#)



Sozialdiakonisches Werk der EMK Zürich 4

Verein Netz4
Stauffacherstrasse 54
CH-8004 Zürich

+41 44 240 05 39
kontakt@netz4.ch

Du bekommst diese E-Mail, weil Du Dich auf unserer Webseite für unseren Verteiler angemeldet hast, ein Infomail-Abo der EMK Zürich 4 hast, oder schon einmal bei uns gespendet hast.

[Abmelden](#)

[Feedback](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

